

Saale-Deitung

Lebensmündigster Jahrgang.

Anzeigen

Man den bei Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bei Halle vierteljährlich 2,50 M. bei zweimonatlicher 2,75 M., bei monatlicher 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren...

(Beschreibungsveränderung mit Berlin, Pörsch, Magdeburg etc.)

Nr. 357.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 2. August

1893.

Die Verathungen der Finanzminister.

Am 8. August sollen in Frankfurt a. M. die Finanzleiter des Deutschen Reiches und seiner größeren Einzelstaaten zusammenkommen, um über die durch die jüngste Vernehmung des kaiserlichen Heeres...

Herr Bischoff hat kürzlich die Frage der Zweckmäßigkeit des heutigen Bundesrathes angefragt, wenn auch in eigenartiger parlamentarischer Weise. Jedemfalls ist er damit zugleich den Anhängern entgegengekehrter Auffassungen Anlass zur Kritik seiner Intention gegeben.

Auch kann ein solcher Plan nicht zugleich das Erzeugniß einer Beschlußfassung gleichberechtigter Vertreter sein. So wenig geht oder zwang Menschen sich zusammenfinden können, um ein Beispiel oder ein Gesetz zu schreiben...

Man muß gefehen, daß angesichts der preussischen Steuerreform das natürliche Verhältniß die Verlegung des Herrn Miquel zum Reichsfinanzminister wäre.

licher, als daß er auch das oberste Stockwerk aufsteige. Niemand nehme auch an seiner Verlegung zum Reichsfinanzminister Anstoß, wenn — ein solches Amt mit der nöthigen Selbständigkeit und Verantwortlichkeit schon heute bestände.

Bei der heutigen Unfertigkeit der Zustände sowohl in Ansehung der Verordnungen wie der sachlichen Probleme kann ein zufriedensstellendes Ergebnis der frankfurter Ministerkonferenzen kaum erwartet werden.

Dem auch abzusehen von dem Wehrgehe droht dem Reiche eine stetige Erhöhung seiner Ausgaben. Herr Miquel ist sich, wie aus manchen Verantwortungen bei der Erörterung der preussischen Steuerreform klar, er hat manche Idee für das Reich vorzubringen.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Aug. Nach einer Meldung aus Genua siegte bei der heutigen Segel-Weltfahrt um den „Lucasius Cove“, welcher der Kaiser an Bord der „Britannia“ befohlen, Lord Dunsborough's „Balthus“, welche die Fahrt in 3 Stunden 50 Minuten im Bestand machte.

Es gilt, wie die „Post“ hört, als völlig ausgeschlossen, daß Ausnahmen zu Gunsten der vor dem 25. Juli eingegangenen deutschen Handelsverpflichtungen nach Rußland hin gemacht werden können.

Ueber die Wirkung der Kampfschiffe schreibt die „Danz. Zig.“ des Abg. Richter:

Für Deutschland ist es schließlich gleich, woher das Getreide kommt, beissen es zur Fällung der von der eigenen Produktion gelieferten Mehl bedarf. Ausgenommen werden die Mehl aus dem Zoll, gleichviel ob mit russischem oder amerikanischem oder indischem Getreide.

Die Erhebung des Zuschlagssolls von 50 Proc. für russisches Holz trifft insbesondere den Holzhandel sehr schwer.

Man bedenke — so wird der „Danz. Zig.“ aus Thorn geschrieben — jede Tonne Rundholz kostet jetzt etwa 1000 M. Holz, die Tross-Schweifen 2000 M. Insgesamt die Quantitätsteuer von 10 M. pro Tonne.

Was nun — b. h. nach den Beschüssen des deutschen Bundesrathes gegen Erhebung von Zuschlagssollen — geschehen soll, wird der „West-Zig.“ aus Petersburg geschrieben, darüber ist sich die öffentliche Meinung noch nicht klar.

Zum Zollkonflikt mit Rußland verwickelt die „Kronzig.“ die Aufnahme eines „hervorragenden deutsch-französischen Parlamentarier“, die würdig wäre, als Beweis echt patriotischer Gesinnung im „Vorwärts“ zu parodieren.

Es wird den leitenden Persönlichkeiten in Berlin nicht leicht werden, Rußland gegenüber den Satz zu vertreten, daß man politisch befreundet und zugleich handelspolitisch im Zollkrieg sein kann.

Die Leitung für diese Demarkation wird man sehr bald in der panflossigen Presse finden. Derselbe „deutsch-französische Parlamentarier“ schreibt:

Ansehen wandern kaum so sich nicht, wenn die russische Regierung verliert, einen eben so günstigen Handelsvertrag mit uns herabzuschlagen, wie dies letzteres geschehen ist, und wenn man in Petersburg erkauft ist, daß diese Aktion keinen Erfolg hat.

Was sind die Herren, die jetzt plötzlich den Grafen Capriotti wegen seines korrekten Verhaltens über den grünen Aes loben!

Angesichts einer Finanzlage, wie sie zur Zeit im Reiche besteht, müssen alle Zweige der Reichsverwaltung planmäßig zur sicheren Fundamentierung der Reichsfinanzen zusammenwirken.

Dies gilt insbesondere auch von der Reichspost-Verwaltung, hinter der ja die heftigen anderen Betriebsverwaltungen des Reiches, die Reichsfeuerbahnen und die Reichsdruckerei, an Bedeutung weit zurückstehen.

Zur Begründung dieser letzten, sagen wir — sühnen Befehmung führt der Offiziant dann folgendes aus:

Man bedenke u. a. nur die Einrichtung des einheitlichen Paketpostzolls, vermöge dessen für 50 Pfg. Pakete von 5 kg Gewicht auf einem Ende des Reichspostgebietes zum anderen gebracht werden können!

Es ist hier ein augenfälliges Beispiel heranzugreifen, um zu zeigen, daß auch in der Postverwaltung eine finanzielle rentablere Wirtschaft sowohl möglich wie geboten ist.

Die deutsche Handelswelt wird heutzutage die gebührende Antwort auf die aus obigen Ausführungen sprechende Bureaukratische Weisheit nicht schuldig bleiben.

aber interessant, den Urheber der oben angeführten, in der That „originalen“ Idee kennen zu lernen. Hs Herr v. Böllig oder Herr Schweinburg selber? Die Herren scheinen ganz wegsen zu haben, daß wir, wie i. Z. der Kaiser selbst ganz richtig betonte, im Zeitalter des Verkehrs leben.

Verleih in der letzten Sitzungsperiode des Abgeordnetenhauses war durch den Antrag Schulz-Lupitz eine weitere Frachtermäßigung für Düngemittel auf den preussischen Staatsbahnen angefragt worden. In der jüngsten Zeit ist das gleiche Verlangen von verschiedenen Seiten mit Rücksicht auf die infolge Futtermangels befürchtete Verminderung der Viehhaltung wiederholt worden. Man erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß über die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen einer solchen Tarifherabsetzung von der Staatsregierung eingehende Ermittlungen angestellt sind. Wenngleich dieselben noch nicht abgeschlossen sind, so lassen sie doch jetzt erkennen, daß eine erhebliche Frachtermäßigung nicht ohne bedeutende Opfer für die Staatskasse durchführbar ist. Wenn man bedenkt, daß für die wichtigsten geringwertigeren Düngemittel — namentlich für Kalkmilch, Zehmschlacke und andere Phosphate bereits Ausnahmetariffsätze bestehen, welche gegenüber der billigen regelmäßigen Tarifsätze auf weite Entfernungen Ermäßigungen von fast 25 Proz. gewähren, und daß für Maschinenmittel, wie Mergel und Kalksteine, noch günstigere Tarife bestehen, so erklärt sich die Notwendigkeit für die Staatsverwaltung, vor weiteren Schritten die sorgfältige Prüfung in jeder Richtung eintreten zu lassen. Es wird unter diesen Umständen bei dem diesjährigen Herbstbezuge von Düngemitteln auf eine weitere Frachtermäßigung nicht gerechnet werden können. — Die Stauffkasserie für Getreide und Mühlenfabrikate stehen bis auf weiteres bestehen. Dagegen wird vom 1. Okt. ab Malz wieder auf Grund des Spezialtariffs I befördert, da die Regierung sich überzeugt hat, daß die Beibehaltung der Frachtermäßigung für Malz die Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Industrie gegenüber dem Auslande in Frage stellt, inwiefern unterliegt es der Erwägung, ob durch Erhöhung einzelner Frachtermäßigungen die heimische Malzfabrikation — die heimische Malzindustrie hatte die Beibehaltung der Stauffkasserie verlangt — gefördert werden kann.

Im Kultusministerium wird eine Denkschrift über den politischen Sprach- und den politischen Religions-Unterricht ausgearbeitet. Sie dürfte, der „Post“ zufolge, späteren Verhandlungen des Gesamtstaatsministeriums zur Unterlage dienen.

Den bisherigen Bestimmungen zufolge ist der Religionsunterricht in Volksschulen entweder in die erste oder nachsichtweise in die letzte Beamtungsstufe zu verlegen. Im ersten Falle sind häufig Schulinder, die nicht zur Konfession des an der betr. Schule angestellten Lehrers gehören und nach dem Willen der Eltern oder Vormünder an Religionsunterricht nicht teilnehmen, nach ihrer vor dem Schluß des Religionsunterrichts erfolgten Konfirmation genötigt gewesen, sich in den Hauskreisen oder Schulpfänden bei solchem Wetter und oft in dürftiger Kleidung aufzuhalten. Es ist daher, der „Mag. Bl.“ zufolge, angeht worden, den schulpfändlichen Religionsunterricht während des Winterhalbjahrs allgemein in der letzten Beamtungsstufe, vor welcher die Kinder der konfessionellen Minderheit zu lassen sein werden, abzuhalten. Bevor aber diese Änderung getroffen werden soll, hat der Kultusminister Erhebungen darüber veranlaßt, ob eine derartige Abänderung von einer ungenügenden Minderwirkung auf das gesamte religiöse Leben der Schule und auf den Erfolg des Religionsunterrichts sein könnte, und darüber einen Bericht von den Schuldgelehrten eingehend.

Nach einem vor einigen Monaten ergangenen Erlasse des Kultusministers sollten bei der Wiederbesetzung von Lehrstellen und bei der Neuregelung der Lehrerbesoldungen die etwaigen niederen Kirchengendienste, die mit den betr. Stellen bisher verbunden waren, von diesen abgetrennt werden. Da Zweifel in dieser Hinsicht entstanden waren, ist nunmehr entschieden worden, daß als niedere Kirchengendienste im Sinne ihrer Verbindung Kantorat, Präbikatur, Organistenstelle, Kirchenfabrikanten und Aufnahme von Meldungen zu kirchlichen Handlungen nicht anzusehen seien. Dagegen sind zu den niederen Kirchengendiensten zu rechnen: Reinigung, Kühlung und Heizung der Kirchen, Aufhängen der Kirchengeräte, Glockenläuten und Anhängen der Glocken, Schüren der Orgelbänke, Aufbewahren und Reinigen der Kirchengeräte, Auf- und Aufhängen der Kirchengeräte, Aufschmückung der Kirchen bei festlichen Gelegenheiten, Abholen und Anhängen der Gesangsbüchlein, Anhängen und Auslösen der Altartische, Herrichtung des Altars zum Abendmahl, Anhängen der Oblaten, des Weines und des Leinwandstoffs, Befolgen der Plätze und Herbeiführung von Wänteln und Stühlen nach der Kirche, Aufrechterhaltung der äußeren Ordnung in und vor der Kirche und endlich das Herumtragen des Klingentells.

Unter der zur Reichsfeste gelangten Rheinlande am Zudenner für das zweite Viertel des laufenden Jahres in Höhe von 19,9 Millionen befinden sich 1,3 Millionen, die noch nach dem alten Gesetze vom 9. Juli 1857 veranlagt worden sind.

Es bedarf eigentlich keiner weiteren Bemerkung darüber, daß unter dem Einflusse des niederen katholischen Klerus, namentlich auf dem Lande und in den kleinen und mittleren Städten, die feste Entschlossenheit des Abköhlers zum weltlichen Schutze herabfällt. Doch finden wir in der Zeitschrift eines eingeborenen Gläubigers an die „Staats. Post“ eine solche Gegenüberstellung, daß es schade wäre, wenn sie nicht zur Kenntnis der betroffenen Öffentlichkeit gebracht würde. Es heißt dort: „So find wir, v. B. zwei Gemeinden bekann, die ungefähr ganz die gleichen Verhältnisse haben, nämlich kaum eine Stunde von einander getrennt sind und gänzlich auch beide fast ausschließlich katholisch sind. In der einen vor über die Bürgerstimmwahl zufällig die Partei unbesteht. Die Bürgerstimmen fallt ausnahmslos für den reichstreuere Kandidaten, an dessen entscheidendem Eintritte für die Wahlvorlage kein Zweifel war. Die anderen stimmen mit erdrückender Mehrheit für den Gegenkandidaten. Um des Friedens willen schloß wir über die Art, wie die Wahlstimme in der letzten Gemeinde betrieben wurde. Das Wahlrecht spricht für sich selbst, und wir wollen nur sagen, daß gewisse Leute gar nicht so nötig hätten, über Wahlbeeinflussung von Seiten der Beamten zu klagen, die wenigstens in unserer Gegend nicht im geringsten zu verzeichnen war.“

Ausland

England. Der Generalstreik der Bergarbeiterverbandes, Ashton, hat eine Ausdehnung verschaffen, in welcher es heißt, der Verband würde, wenn er jetzt zum Nachgeben gezwungen wäre, seine Kräfte zu einer günstigeren Zeit — vor Ende des laufenden Jahres — zusammenfassen und den Kampf noch energischer wieder aufnehmen. Eine bedeutende Fehle im Innern des Landes legt dem nationalen Verein der Kohlengrubenbesitzer einen Vermittlungsvorschlag vor, nach welchem die Arbeiter die Kündigung zurücknehmen und der Gewerverein sich verpflichten sollte, keine Lohnherabsetzung irgendwo zu fordern, bis die Kohlenpreise die Höhe erreichen, welche sie bei dem letzten großen Lohnzuschlag hatten. — Gestern nachmittag sind in Nottingham 20,000 Vergeltung in den Streik eingetreten. Zwei große Zechen waren bereit, die bisherigen Löhne weiter zu zahlen, trotzdem streiken auch deren Arbeiter, da sie von dem Gewerverein dazu gezwungen wurden.

Der Parlamentssekretär des Auswärtigen, Sir C. Grey, erklärte gestern im Unterhause, der Regierung seien keine weiteren Nachrichten über die Notlage der siamesischen Räfte zugegangen. Die Meldungen der „Daily News“, daß der französische Admiral Hannan den britischen Kriegsschiffen befohlen habe, sich außerhalb des Viofadegebietes zu bewegen, beruhen nicht auf Thatfachen. Die Gebietsforderung Frankreichs umfasse das ganze Gebiet am linken Mekong-Fluss, welches Siam abzutreten befragt ist. Das Gebiet schließt in sich etwa die Hälfte des Staates Luang-Prabang, dessen nördliche Hälfte am rechten Ufer des Mekong liege. Siam im Gange von Siam seien in die Gebietsabtretung nicht eingezogen. Die britische und die französische Regierung seien im Prinzip über die Aufrechterhaltung einer neutralen Zone einverstanden, deren Abgrenzung noch dem Gegenstand von Unterhandlungen liege.

Im Oberhause erklärte der Staatssekretär des Auswärtigen Lord Salisbury, Siam im habe das bereits bekannte französische Ultimatum und ein darauf erfolgtes zweites Ultimatum angenommen.

Frankreich. Präsident Carnot ist gestern mittag aus Marly in Paris wieder eingetroffen und wird am Donnerstag nach Fontainebleau abziehen.

Der siamesische Gesandte erschien gestern beim Minister der auswärtigen Angelegenheiten und erklärte, daß Siam in die durch Frankreich verlangten vollkommenen Garantien willige. Diese Garantien sind in der Note formuliert, welche am Sonnabend abend nach dem Ministerrat durch den Minister Dellewe dem siamesischen Gesandten vorgestellt wurde. Frankreich verlangt darin die Beilegung des Flusses und des Hafens von Chantaboon, bis die vollständige Kümmung des linken Mekongflusses durch die Siamesen erfolgt sein würde. Siam soll sich verpflichten, künftig feinerlei militärische Macht in Battambang und Siamreag zu unterhalten, ebenso wie in den Gegenden, welche im Bereich von 25 Kilometer vom rechten Ufer des Mekong bis zu den Grenzen von Cambodia gelegen sind. Siam soll ferner keine Kriegsschiffe auf den Gewässern des großen Sees und auf dem Mekong verkehren lassen.

Der Ministerrat, welcher nachmittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Carnot zusammentrat, beschloß, da Siam und den über das Ultimatum hinausgehenden Garantien zustimme, den General Hannan anzusehen, die Blockade sofort aufzuheben. Die französische Regierung stimmt gemäß den von ihr gemachten Vorschlägen und den mit England seit 1889 gepflogenen Verhandlungen im Prinzip der Errichtung einer neutralen Zone zwischen den Besetzungen der beiden Mächte zu und zwar nördlich vom oberen Mekong. Die Abgrenzung dieser Zone ist für eine spätere Zeit vorbehalten.

Italien. Der Papst empfing gestern den preussischen Gesandten v. Dillow, welcher sich demnachst auf Urlaub begibt.

Ungarn. Bei den Wahlen zur Sobranie wurden alle Minister gewählt, und zwar der Ministerpräsident Szabloni drei, die übrigen Minister zweimal.

Braziliën. Wie dem „Reut. Bur.“ von gestern aus Rio de Janeiro gemeldet wird, haben zwei Zusammenstöße in der Provinz Santa Catharina zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden, der erstere in der deutschen Kolonie Blumenau am 29. Juli, der letztere am 31. bei Desferro. Die Verluste auf beiden Seiten waren unbedeutend. Einem Gerüchte zufolge soll sich ein Teil der Regierungstruppen auf die Seite der Aufständischen geschlagen haben.

Argentinien. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Buenos-Ayres vom 31. Juli dauert gegen die allgemeine Erwartung die aufständische Bewegung in den Provinzen Buenos-Ayres und Santa Fe noch immer fort. Die Aufständischen haben die meisten Städte ohne größere Unterverluste genommen; erstere Kämpfe werden in La Plata erwartet, da General Costa über 2000 Mann gut bewaffneter Truppen verfügt und die Aufständischen fast ebenso stark sind. Santa Fe wird belagert; die Aufständischen haben dem Gouverneur eine Frist von 2 Stunden bewilligt, sich zu ergeben. In La Plata wurden zahlreiche Aufständische gefangen genommen.

Inhaltsverzeichnis und Buchanzeigen.

Erlangen, 1. Aug. Unter Glockengeläute und Hüllerläuten bewegte sich der Festzug zur Feier des hundertfünfzigjährigen Jubiläums der Universität vom Kollegienplatze nach der Kirche und von dort zurück nach der Aula, in welcher der Festzug stattfand. Nach der Festrede des Prorektors Professor Dr. Strampell verbande die Kultusminister Dr. Müller die wichtigsten der Jubiläumseröffnungsfeierlichkeiten. Unter den Ehrenpromovierten befinden sich der Minister Graf Schönerbein und Leopold in der juristischen, des Kultusministers in der medizinischen, des Königs von Schweden in der philosophischen Fakultät. Die Feier schloß mit einer Huldigung für den Prinzregenten.

Heidelberg, 1. Aug. Dr. R. F. Heimbürger, Privatdozent an der hiesigen Universität, hat einen Ruf als ordentlicher Professor des Gesetzes und der Rechte an der Universität Witten erhalten. — Prof. Dr. Zwan v. Müller in Erlangen

wurde als Professor der klassischen Philologie und Pädagogik an die Universität Witten berufen.

Wien, 31. Juli. Der hervorragende Gynäkologe, Universitätsprofessor Dr. Ferdinand v. Weber ist, 74 Jahre alt, einen Tag nach der Feier seines fünfzigjährigen Doktorjubiläums, gestorben. — London, 1. Aug. (Tel.). Die Universitätsbibliothek in Göttingen hat dem Professor v. Weber in Witten, den Professor v. Wittelsbach in Göttingen und den Lordmayor von London und Dublin den Ehrengrad eines „doctor medicinae“ verliehen.

Wissenschaftl. Anst. Literatur.

S. Leipzig, 1. Aug. Der 70. Geburtstag Rud. v. Gottschalk's wird am 23. Sept. in außerordentlich feierlicher Weise begangen werden. Der „Verein Leipziger Presse“ befolgt in seiner heutigen Sitzung, die vorbereitenden Schritte zu der Feier zu thun, die sicherlich in vielen Kreisen Unterstützung finden wird.

Provinzial-Nachrichten.

Oberroslingen, 31. Juli. Unmittelbar bei der Bunge & Cortliff Mineralöl-Fabrik ist oberhalb ein Stück Erdbeben von 25-40 m Länge und 20-25 m Breite eingetreten.

Eisenburg, 31. Juli. Nach einem fast 30-jährigen legendären Wirken in unserer Stadt ist heute Dr. Bürgermeister Schröder in den Ruhestand getreten. In Anbetracht seiner vielen Verdienste um die Stadt ist er zum Ehrenbürger ernannt.

S. Gersdorf, 1. Aug. Heute nachmittag wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof der Eisenbahn-Wachmann-Inspektor Meyen von hier von einem von Halle einlaufenden Personenzug überfahren und sofort getödtet. Es ist zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt. Er war 50 Jahre alt und hinterließ Familie. — Wegen Verbrechens gegen § 176 Str.-G.-B. wurde der Schloffer Theodor Scheer, der in Halle Wohnung hat und seit längerer Zeit hier aufhält, festgenommen. — Der am Sonntag hier abgehaltene IV. Parteitag der hiesigen Sozialdemokratie verlief recht tumultuarisch und resultatlos.

Desau, 1. Aug. Die Herzogin, Prinzessin Alexandra und Prinz Edward haben sich nebst Gefolge dem Prinzen von Württemberg nach Göttingen begeben, die Herzogin von Sachsen-Altenburg nach Jülich, während der Herzog nach Göttingen abgezogen ist.

Götha, 1. Aug. In die Stelle des zum Koblenzstrah ernannten Kammerherrn von Gort ist als Vizeleiter der bezog. Hofkapelle- und Theater-Intendanten der Oberregisseur Oscar Wenda in Coburg berufen worden.

Altenhof, 1. d. h. 1. Aug. Bergangelegenheiten Kommando wurde der Bürgermeister Freitag von einem wütenden Wulfen zu Boden geworfen und darat zugerichtet, daß er alsbald starb.

Eintrach, 1. Aug. Der Großherzog ist heute in Begleitung seiner beiden Entel, nach Schebenungen abgereist.

Vermishtes.

Postdiebstahl. Auf dem Hauptpostamt in Lyon wurden gestern 40 Briefe mit über 200,000 Francs Inhalt gestohlen; es sind bereits mehrere Botschaften verfehlt.

Rufkanonenbruch. In der japanischen Provinz Fuzuhiko, nördlich von Tokio, ist ein Vulkan, der seit langem für erloschen galt, von neuem ausgebrochen.

Durch den Blitz getödtet. Gestern mittag während des Anpflanzens der Ähre in ein Stallgebäude des Kaseraments in Spriotta; ein Kanonier wurde durch den Blitzstrahl getödtet, drei andere Kanoniere getödtet.

Reizexplosion. Zum Verhängen von Verdriss auf dem Dammplatz in Kiew fand gestern eine Reizexplosion statt. Der größte Teil des Gebäudes ist zerstört; vierzehn Personen sind tot; viele Verwundete wurden durch Manuskripte verwundet.

Explosion. In dem Gebäude des technischen Militärkomitees in Wien explodirte gestern ein Hohlgeschütz beim Einschleichen einer Granatbombe. Ein Soldat wurde getödtet, ein anderer schwer verwundet. Das Gebäude ist beschädigt.

Personalnachricht. Der Kommerzien- und Landes-Beisitzer v. Wulius ist am Montag auf seiner Beihung im Kreise Vollenstein (Schlesien) infolge eines Herzleidens gestorben.

Verunsprech-Nachrichten.

Berlin, 2. Aug. vorm. 7 1/2 Uhr.

Die erste am Dienstag von Berlin in Wien eingetroffene Briefkassette legte den Weg in fast 3 Stunden zurück.

Aus Lissa (Posen) wird dem „B. Ztg.“ gemeldet: Bei einer aus Anlass hier eingetroffenen Dame stellte der Kreisphysikus den Ausbruch der Pocken fest. Die Polizei hat umfassende Vorsichtsmaßregeln angeordnet, um die Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

Die österreichisch-ungarische Konferenz tritt, laut einer neuer Meldung der „Kreuzztg.“, befristet Vertragsverhandlungen mit Rußland am nächsten Montag zusammen.

Nach einer von der londoner „Central News“ veröffentlichten Depesche aus Vankok liefern gestern die britischen Kanonenboote sowie das deutsche Kanonenboot „Wolf“ im Menamflusse ein und gingen auf der Höhe von Vankok gegenüber den französischen Kanonenbooten vor Anker. Demnach scheint die Blockade thatsächlich aufgehoben zu sein. (Siehe unter Frankreich.)

Rekte Telegramme.

Cowes, 2. Aug. Gestern abend fand auf der Royal Yacht „Sagabron“ ein Dinner zu Ehren des Kaisers statt. Anwesend waren der Prinz von Wales, der Herzog von York, Prinz Heinrich von Battenberg, und mehrere andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Prinz von Wales brachte einen Toast auf den Kaiser aus. Die Nacht „Walfire“ wurde wegen unregelmäßiger Fahrt bis jetzt und der Preis der kaiserlichen Yacht „Meteor“ zugehört.

Berlin, 2. Aug. Zum Rektor der Berliner Universität wurde der Geometrie-Prof. Weinhold gewählt.

Wien, 2. Aug. Die russische Regierung hat beschlossene großer Hinführung Streitkräfte in der Nähe des Panitzgebietes zu fordern, um danach ihre Maßnahmen ergreifen zu können. Baron von Wroblewsky trifft nächster Tage in Petersburg ein; es werden ihm sofort die letzten Verhandlungen wegen Errichtung neuer russischer Flottenstationen im Mittelmeere getroffen.

Die Concurrenz zur 2. Klasse der Königl. Preuss. 189. Klassen-Lotterie muß bei Verlust des Anrechtes bis zum 3. August 1893, Abends 6 Uhr pünktlich geladen, auch bei Spielreife Loose noch abzugeben Hermann Haebler, Königlich Lotterie-Gemeinder, Oberfeld i. Thür.

Slavierstimmen u. Reparaturen vorzüglich B. Döll, Schulberg 1.

Hautkrankheiten Jeder Art, Flechten, Kopfschuppen, Finnen, Witzener u. s. w. werden gründlich und sicher abgeholt. P. Böttcher, Berl. d. Naturheilkunde, Friedrichstraße 41.

P. Paschek, 100 Leipzigerstr. 100, im Hause des Hrn. Dr. Freytag. Künstl. Zähne und Plombirungen. Schmerzlose Zahn-Operationen.

Gehr. Möbel faust und verkauft M. Berbig, St. Ulrichstr. 22a.

Kindernähmittel empfiehlt **Neumarkt-Drogerie** Albrechtstraße 1, Weinburgerstr.-Ecke. Großes kräftiges Schwarzbrot L. und H. Grotz empf. Otto Hänel, Backstraße 1.

Moselweinessig zum Einmachen empfiehlt **Neumarkt-Drogerie**, Albrechtstr. 1, Weinburgerstr.-Ecke. Großes kräftiges Hausbrot von neuem Roggenmehl bei W. Grosse, Wandeburgerstr. 42.

Conservirungs- Flüssigkeit und Pulver halte bestens empfohlen. Geben in größter Menge kann man damit alle Fleisch- u. Fischwaren wochenlang vor Verderben schützen. N. Waltschott.

Baentsch & Behrens Maschinenfabrik und Eisengießerei, Ludwigshütte in Sandersleben empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen: **Brunnenpumpen** bewährtester Construction, Subpumpen in 24 Größen von 15 A an, Druckpumpen in 20 Größen von 30 A an, Sub- und Druckpumpen für feste Brennen für Hand-, Gabel- und Dampftrieb, Wasserwerkzeugen für Fabriken und industrielle Einrichtungen, **Locomobilen und Dreschmaschinen**, 23"-68" Trommelbreite, **Hand- und Gabeldreschmaschinen**, **Breitreidmaschinen**, **Göpel** bester Construction, **Bremsen** zum sofortigen Anhalten von Göpeln, **Ludwigshütter Diamantstahl-Schrotmühlen**, **Häckselmaschinen** in 13 Größen von 40 A an, **Rüben- und Kartoffelschneidemaschinen** von 48 A an, **Ringelwalzen**, einfach, doppelt, dreifach, Schellenbrecher, Cambridgewalzen, glatte Gabelwalzen, ganz aus Eisen gebaut, von 60 A an. Illustrierte Preisliste unentgeltlich und portofrei.

E. L. Ripp & Co., Kappel-Chemnitz i. S. Maschinenbau-Anstalt und alleinige Fabrik der in den meisten Culturstaaten patentirten eisernen **Seitenleitern mit Patentverhüll** für Feuerwehren, sowie auch für Fabriken, Hotels, Atompner, Schloffer, Water, Dachdecker, Baumeister, Private u. c. Vertreter für Halle a. S.: Herr A. Erfurt, Halle a. S., Albrechtstr. 18. Viele Anerkennungen. - Billigste Preise.

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausgasse 6, empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu billigen Preisen. Durch Ersparung hoher Bodenmiete und nur eigene Fabrication bietet ich dem geehrten Publikum in meinen bedeutend vergrößerten Arbeits- und Lagerräumen nur gute selbstgefertigte Möbel, sowie vermont aufgestellte combi. Zimmereinrichtungen unter jeder gewünschten Garantie zu den denkbar billigsten Preisen. **Kein Laden, nur Rathhausgasse 6.** Bernh. Grunwald, Tischlermeister.

Womit entfernt man am besten Flecke aus Wollstoffen? Laut Zeugnis mit **Benzolnahr**, welches man in jedem einschlägigen Geschäft, die Flasche à 50 Pf. und 1 Mark, erhält. Die Herren C. & E. Hamm, Tuchfabrik in Wipperfurth, schreiben u. a.: „Benzolnahr verwenden wir mit Erfolg bei jedem Fleck. Selbst bei Flecken, wo gewöhnliches Weizen unversinnlich, haben wir mit Benzolnahr Erfolg erzielt.“ **Chem. Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.** Für den Angeizettel verantwortlich: W. König in Halle.

Neues Etablissement.

Schwarze und coleurte **Kleiderstoffe.**

Seidenstoffe, Foulards, Mousselines, Cattune, Leinen, Hemdentuche, Gebild, Schürzenzeuge, Bettzeuge etc.

Auswahl überraschend gross. Preise unerreicht billig.

Erstes Special-Reste-Geschäft

Julius Loewinberg

Gr. Ulrichstr. 20, I. Et. **Halle a. S.** Gr. Ulrichstr. 20, I. Et.



SAVOY-HOTEL

Berlin, am Bahnhof Friedrichstrasse Haus ersten Ranges. - 200 Zimmer und Salons. Restaurant ersten Ranges mit Garten und Terrasse. **Eröffnung, 20. August.** Die Direction: **Gustav Adler.**

Bei vorgeschrittener Saison offeriren **Eischränke** in solidester und bewährtester Construction zu wesentlich reducirten Preisen als Fabrik. **Hallesche Maschinenbau-Anstalt** vorm. Vaass & Lüttmann, Halle a. S.



Brillen - Klemmer von 1 A an, mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei **Otto Unbekannt,** Werkviert u. Lager für mathem., physikal. u. optische Instrumente. **Kleinschmieden querover.**

Bezug! Mit ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verbandt: 1) als Zusatz zu Mehl für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Weizenmehl zur Säuglingsnahrung jetzt ganz durch Ihre Säuglingsmehl ersehe und bei Darmstörungen anderer Kinder von Getreidemehl nur noch Ihre Säuglingsmehl verwende. Hochachtungsvoll Ihr ergebener ges. Uelmann, Professor und Director des Hygien. Instituts. Hofstr. 16. April 1892.

Hademanns Säuglingsmehl ist in allen Apotheken, Droguerien und Colonialwarenhandlungen zum Preise von Mk. 1.20 per Maß zu haben. Sie unbedingt verdaulich, verhält sich dem Weizenmehl durchfall.

Unentgeltlich bei Anweis. d. Leitung v. Trunfucht, mit auch ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Dammstrasse 172. Viele Hunderte, auch gerührt, gepulv. Dankschreiben, sowie ebdig. erhärt. Beugn. Halle. Deind und Verlag von Otto Hendel.

Hempelman & Krause

empfehlen: Fruchtpressen, Messingkessel, Kirschenkerner, Bohnen-Schneidemaschinen, Esserhänke, Speise-Maschinen, Draht-Speiseglocken, Drahtgese-Topfdeckel, Filzgeschirre, Butterkühler, edige, neueste Professor Sphitel's Kindermilch-Sterilisirapparate. Patent Nr. 57624.

Gute Regenfirmen, das haltbarste d. Schirm-Industrie, in i. Preislage, Reparaturen i. Art. als Uebergelassen u. w. Schirm-Fabrik. **Fritz Behrens, Gr. Steinstraße 85, Ecke Neum.**



Stroh- u. Filzhüte in größter Auswahl vom billigsten bis feinsten Genre.

Rud. Sachs & Co. Hoflieferanten, Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 57.

Neu u. gebraucht Plüschanzugarten, französische Bettstellen, Adentische mit und ohne Matratzen, Federbetten, Kissenregale, Schloßbetten in allen Größen, einfache u. doppelte Tulle, Dreifach mit u. ohne Leine, eiserne Gelbführer, Eisenbetten, Büchereizugarten und Büchereizugarten billig bei **C. Müller, Thorstraße 56,** dicht Halleplatz Stadtlohn.

Räume, Garbichmuck, Worte wohnliche, Kleiderbüchsen, Paasbüchsen, Zahn- und Nagelbüchsen, Dankschreiben u. c. Weren jeder Art, nur bestes eigenes Fabrikat, empfiehlt **E. Weddy, Gr. Steinstr. 88.**

Anzugstoffe. Neuesten in guter Qualität für Herren und Knaben. Auswendig, modernste Farben, zu eleganten **Wollmadeln** u. **Wollmadeln** verende zu Fabrikpreisen. Wollen treff **Max Niemer,** Sommerfeld N.-L.

Für alle Metalle, Knochen und Luntzen sind die höchsten Preise **Edgar Stoye, Wandeburgerstraße 61.**

Große Betten 12 M. (Oberbet.) Unterbet. zwei Betten mit geräumigen neuen **Hebern** bei Gustav **Wolff, Berlin S.,** Friedrichstraße 46. Best. **Wolff, Friedrichstraße 46.** Viele Anerkennungs-schreiben.

Himbeersaft **Erdbeersaft** **Johannisbeersaft** **Rosensaft** **Citronensaft** empfehlen billigst **Sleim & Windmüller** Leipzigerstraße 94.

Sausfransen! **COCCO** für 10 S. als Getränk für Eure Kinder. Nichts wird so gern von ihnen getrunken und kein anderes Getränk ist so billig wie **COCCO.**

Ueber Nacht trocknet die **Fußbodenfarbe,** schnellfertig v. Pf. 50 Pf. nur allein bei **E. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 9 neb. **Mar-Sa-Tour.** NB. Jedermann adte auf die Güte der Farbe und verlange zu i. Ueberzeugung gratis **Antich-Muster.** Mit Unterhaltung 26611